



# UN Global Compact

Fortschrittsbericht 2016

## Inhaltsverzeichnis

<b>1/</b>	Die zehn Prinzipien des UN Global Compacts	<b>2</b>
<b>2/</b>	Unterstützungserklärung	<b>3</b>
<b>3/</b>	Unternehmensprofil	<b>4</b>
<b>4/</b>	Prinzipien der Menschenrechte und Arbeitsnormen	<b>5</b>
<b>5/</b>	Prinzipien des Umweltschutzes	<b>9</b>
<b>6/</b>	Prinzip der Korruptionsbekämpfung	<b>13</b>
<b>7/</b>	Übersichtstabelle	<b>14</b>

## 1/ Die zehn Prinzipien des UN Global Compacts

### MENSCHENRECHTE

Prinzip 1: Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten und

Prinzip 2: sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

### ARBEITSNORMEN

Prinzip 3: Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren sowie ferner für

Prinzip 4: die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit,

Prinzip 5: die Abschaffung der Kinderarbeit und

Prinzip 6: die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.

### UMWELT

Prinzip 7: Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen,

Prinzip 8: Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen und

Prinzip 9: die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.

### KORRUPTION

Prinzip 10: Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

## 2/ Unterstützungserklärung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Nachhaltigkeit bedeutet für SMA, langfristig wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt und sozialer Verantwortung zu vereinen. Unsere umweltfreundlich und ressourcenschonend hergestellten Produktlösungen ermöglichen eine nachhaltige, dezentrale und erneuerbare Energieversorgung. Unser Handeln erfolgt dabei im Gleichgewicht zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten. Zu unserem Selbstverständnis gehören darüber hinaus eine faire und ehrliche Geschäftspolitik, gesellschaftliches Engagement und zufriedene, motivierte Mitarbeiter.

Die im Berichtsjahr entwickelte SMA Strategie 2020 unterstreicht den hohen Stellenwert der Nachhaltigkeit für SMA. Im Rahmen des strategischen Ziels „SMA ist ein attraktives Unternehmen“ verpflichten wir uns dazu, entlang der gesamten Wertschöpfungskette durch eine verantwortungsvolle, faire und nachhaltige Gestaltung aller Aktivitäten zu überzeugen. Die Bewertung der Nachhaltigkeitsaktivitäten soll ab dem Geschäftsjahr 2017 sowohl über eine Unternehmens- als auch eine Produktkennzahl hervorgehoben werden.

SMA hat dieses Jahr eine weitere Produkt-Ökobilanz durchgeführt. Dies versetzt uns in die Lage, die wesentlichen Handlungsfelder innerhalb der Produktkreisläufe zu erkennen und in der Entwicklung unserer Produkte zu berücksichtigen. Vorbeugender Umweltschutz bedeutet für uns, Produkte so zu gestalten, dass die Umweltauswirkungen von der Rohstoffgewinnung bis zum Recycling stetig verringert werden.

Der vorliegende Fortschrittsbericht dokumentiert unsere Aktivitäten in den Bereichen Menschenrechte und Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Zugleich erneuern wir damit unser Bekenntnis zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact, dem wir uns seit 2011 verpflichtet haben.

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized, cursive 'P' followed by a horizontal line and a small loop at the end.

Pierre-Pascal Urbon

Vorstandssprecher / CEO der SMA Solar Technology AG



### 3/ Unternehmensprofil

Die SMA Gruppe ist mit einem Umsatz von rund einer Milliarde Euro im Jahr 2016 Weltmarktführer bei Photovoltaik-Wechselrichtern, einer zentralen Komponente jeder Solarstromanlage. SMA bietet ein breites Produkt- und Lösungsportfolio an, das einen hohen Energieertrag für solare Hausdachanlagen, gewerbliche Solarstromanlagen und große Solarkraftwerke ermöglicht. Zur effizienten Steigerung des PV-Eigenverbrauchs kann die SMA Systemtechnik einfach mit unterschiedlichen Batterietechnologien kombiniert werden. Intelligente Energiemanagement-Lösungen, umfangreiche Servicedienstleistungen sowie die operative Betriebsführung von Solarkraftwerken runden das Angebot von SMA ab. Hauptsitz des Unternehmens ist Niestetal bei Kassel. SMA ist in 20 Ländern vertreten und beschäftigt weltweit mehr als 3.000 Mitarbeiter, davon allein 500 in der Entwicklung. Die mehrfach ausgezeichnete Technologie von SMA ist durch über 900 Patente und eingetragene Gebrauchsmuster geschützt. Die Muttergesellschaft SMA Solar Technology AG ist seit 2008 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse (S92) notiert und aktuell als einziges Unternehmen der Solarbranche im TecDAX gelistet.

Der Wechselrichter ist die technologisch wichtigste Komponente einer Photovoltaikanlage. Er wandelt den in den Photovoltaikzellen erzeugten Gleichstrom in netzkonformen Wechselstrom um – für den Eigenverbrauch oder zur Einspeisung ins öffentliche Stromnetz. Zudem überwacht er als intelligenter System-Manager sowohl den Photovoltaikgenerator als auch das Stromnetz. Wechselrichter von SMA übernehmen heute schon wichtige Netzmanagementfunktionen, die mit der steigenden Stromproduktion aus erneuerbaren Energien immer stärker an Bedeutung gewinnen. SMA entwickelt hier seit Jahren technologisch führende Lösungen und treibt Zukunftsthemen voran. Dazu gehören zum Beispiel ein intelligentes Energiemanagement auf Haushaltsebene, die Netzintegration von Solarstrom und die Einbindung von Speichern zur effektiveren Nutzung von erneuerbaren Energien.

SMA verfügt über eine breite Produktpalette, die weltweit den passenden Wechselrichter für alle Modultypen und Leistungsgrößen bietet: Für kleine Hausdachanlagen, große Solarparks, netzgekoppelte Anlagen sowie Insel- und Backup-Systeme. Produkte zur Anlagenüberwachung und -visualisierung, Energiemanagementlösungen sowie Energiedienstleistungen runden das Portfolio ab. Darüber hinaus



profitieren SMA Kunden weltweit von umfangreichen Serviceleistungen: Von der Unterstützung bei der Installation und Inbetriebnahme von Photovoltaikanlagen über einen schnellen und unkomplizierten Geräte-Austauschservice in Deutschland und weltweit bis hin zur kostenlosen SMA Service Line für technische Fragen. Zudem schult das Unternehmen im Rahmen der SMA Solar Academy Anlagenplaner, Installateure sowie Elektrofachkräfte und Solarinteressierte in Seminaren rund um die Photovoltaik.

## 4/ Menschenrechte und Arbeitsnormen

- Prinzip 1: Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten und
- Prinzip 2: sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.
- Prinzip 3: Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren sowie ferner für
- Prinzip 4: die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit,
- Prinzip 5: die Abschaffung der Kinderarbeit und
- Prinzip 6: die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.

### **Werte und Leitbilder**

Die SMA Solar Technology AG unterstützt und respektiert die international anerkannten Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereiches und stellt sicher, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig macht. Unser Handeln ist dabei geprägt von klar definierten Werten und Prinzipien, die in unseren Grundsätzen und Leitbildern festgehalten sind. Sie dienen als Orientierung für unsere Mitarbeiter und verdeutlichen, nach welchen Werten und Prinzipien wir unsere Beziehungen zu Geschäftspartnern, Kunden und der Öffentlichkeit gestalten.

### **Diversity Management**

Die Unternehmenskultur von SMA ist geprägt durch die Werte Fairness, Gleichbehandlung und Respekt. Durch den Beitritt zur „Charta der Vielfalt“ in 2011 hat SMA sich verpflichtet, die Vielfalt ihrer Mitarbeiter zu fördern und eine Arbeitsumgebung zu schaffen, in der alle Mitarbeiter unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter und sexueller Orientierung gleiche Möglichkeiten haben.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für SMA die wichtigste Ressource. Als Arbeitgeber schaffen wir gute Rahmenbedingungen für Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern sowie für die Vereinbarkeit



von Beruf und Privatleben. Hierzu zählen beispielsweise flexible Arbeitszeit- und Arbeitsplatzmodelle in allen Unternehmensbereichen und ein lebensphasenorientiertes Personalentwicklungskonzept.

Im Berichtsjahr wurde SMA aus mehr als 208.000 Unternehmen von der Zeitschrift „Freundin“ und der Arbeitgeberbewertungsplattform „kununu“ zu einem der 100 familienfreundlichsten Unternehmen in Deutschland gekürt. Die Zertifizierung als „Top-Arbeitsgeber Ingenieure 2016“ durch das Top Employers Institute unterstreicht die hohe Attraktivität des Unternehmens für qualifizierte Fach- und Führungskräfte.

2016 hat SMA am Standort Niestetal/Kassel ein Job Level Model eingeführt, um die Entlohnung der Mitarbeiter transparent und vergleichbar zu machen. Durch dieses Modell werden die Mitarbeiter ausschließlich entsprechend der Anforderungen ihrer Stelle entlohnt. So wird sichergestellt, dass keine Diskriminierungen, aufgrund von Geschlecht, Alter, Nationalität und anderem, stattfinden. Demnächst soll das Modell auf alle Standorte und Gesellschaften der SMA Gruppe ausgeweitet werden.

### **Mitarbeiterbefragung**

Auch in diesem Jahr wurde eine globale Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Die in 2016 eingeführte Methode hilft uns, wesentlich genauer und SMA spezifischer Maßnahmen zur Vermeidung von Diskriminierung, zur Förderung des Gesundheitsschutzes sowie zum Erreichen weiterer Ziele bei unseren Mitarbeitern zu ermitteln und umzusetzen.

### **Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement**

Gesunde, engagierte und leistungsstarke Mitarbeiter sind eine Voraussetzung für den Erfolg von SMA. Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Gesundheitsförderung und das betriebliche Eingliederungsmanagement sind deshalb nicht nur unsere soziale Verpflichtung, sondern auch ein Beitrag zur Zukunftssicherung. Die drei Säulen sind organisatorisch verankert und werden in den Gremien des Betrieblichen Gesundheitsmanagements aufeinander abgestimmt und unter Einbindung von Vorstand, Betriebsrat und Führungskräften in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess vorangetrieben. Unsere vielfältigen Gesundheitsmaßnahmen sind qualitätsgesichert und werden bedarfs- und zielgruppengerecht





entwickelt und umgesetzt sowie hinsichtlich der Gesundheitseffekte und ihrer Effizienz evaluiert. Das Gesundheitsmanagement bei SMA versteht sich als Ausdruck einer mitarbeiterorientierten Unternehmenskultur und hat das Ziel, die Unternehmensstrategie durch eine kontinuierliche Verbesserung der betrieblichen Gesundheitssituation zu unterstützen.

Der Fokus des Arbeits- und Gesundheitsschutzes bei SMA liegt auf der Vermeidung arbeitsbedingter Unfälle und Erkrankungen. Dabei arbeiten wir nach dem Grundsatz der Prävention. Gezielte und regelmäßige Unterweisungen, die Einbeziehung bei der Arbeitsplatzgestaltung, aber auch die verbindliche Regelung von Verantwortung sorgt bei unseren Mitarbeitern für Vertrauen in die nachhaltig sichere Gestaltung der Arbeitsplätze. Die Integration von Gesetzen, Verordnungen und die Umsetzung technischer Standards in unsere Betriebsabläufe sind für uns seit jeher selbstverständlich. Gesteuert werden die Prozesse im Arbeits- und Gesundheitsschutz durch das Managementsystem BS OHSAS 18001, welches im Jahr 2012 am Standort Niestetal eingeführt wurde. Die Dokumentation der Gefährdungsanalyse wird konzernweit mit dem Managementunterstützungssystem EHQS plus durchgeführt. Dieses System stellt nicht nur sicher, dass die Gefährdungen, Maßnahmen und Verantwortlichkeiten dokumentiert werden, vielmehr ermöglicht es auch die automatische Nachverfolgung und somit eine langfristige Dokumentation aller Aktivitäten im Arbeitsschutz.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist die Gesundheitsförderung. Das SMA Gesundheitsmanagement hat zum Ziel, chronische Fehlbeanspruchungen zu vermeiden und dadurch Erkrankungsrisiken zu minimieren. Unsere vielfältigen Gesundheitsmaßnahmen – Führungskräftebildungen, Sportangebote, Seminare, Veranstaltungen, Coachings - sind qualitätsgesichert und werden bedarfs- und zielgruppengerecht entwickelt bzw. umgesetzt. Schwerpunkte unserer Maßnahmen waren zum Beispiel die Entwicklung und Umsetzung unseres Präventionskonzeptes „4 Schritte gegen Burnout“ oder im Bereich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes das Vorantreiben der Gefährdungsbeurteilungen. Ein künftiger Schwerpunkt ist die vorbeugende Ergonomie am Büro- und Produktionsarbeitsplatz. Zusätzlich können unsere Mitarbeiter im konzern eigenen Gesundheits- und Fitnessbereich an einem vielfältigen Kursangebot teilnehmen oder sich selbständig betätigen.



## **Einkaufsrichtlinien und Lieferantenkodizes**

Als international agierendes Unternehmen richten wir unser Handeln an national und international anerkannten Standards aus. Unsere soziale und ökologische Verantwortung erstreckt sich zunehmend auch auf die Wahl unserer Lieferanten und Geschäftspartner. SMA achtet bei der Auswahl neben Qualität, Preis und Flexibilität auch auf Sozial- und Umweltstandards. Vor diesem Hintergrund unterzeichnete SMA bereits 2009 den branchenübergreifenden Verhaltenskodex des Bundesverbandes Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik. 2010 wurde dieser Verhaltenskodex durch eine eigene Richtlinie für Lieferanten (Lieferantenkodex) ergänzt. Der Lieferantenkodex der SMA beinhaltet dabei diverse Punkte in Bezug auf Arbeitsstandards und Arbeitsrecht, wie ein Verbot von Kinderarbeit, ein Verbot von Diskriminierung, Arbeitszeiten, Löhne und sonstige Sozialleistungen, ein Verbot von Zwangsarbeit und Misshandlungen, Garantie der Vereinigungsfreiheit und des Schutzes des Vereinigungsrechtes sowie Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit. Die Grundlagen dieser Richtlinien beruhen auf den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). SMA hat Anfang 2014 das Thema Konfliktmineralien in den eigenen Lieferantenkodex aufgenommen. Unsere Lieferanten müssen angemessene Maßnahmen ergreifen, um sicherzustellen, dass die eingesetzten Mineralien nicht aus den definierten Konfliktregionen stammen. Auf Verlangen haben diese die Herkunft der Materialien nachzuweisen.

Die Einhaltung der Anforderungen des von SMA formulierten Lieferantenkodex müssen unsere Lieferanten schriftlich bestätigen. Eine Überwachung der Einhaltung der vereinbarten Richtlinie bei ausgewählten Lieferanten und Partnern wird durchgeführt. Der Lieferantenkodex ist zudem nicht statisch, sondern wird stetig weiterentwickelt und den sich laufend ändernden rechtlichen und wirtschaftlichen Bedingungen angepasst, denen SMA als global tätiges Unternehmen unterliegt. Deshalb behält sich SMA das Recht vor, die Anforderungen dieses Kodexes anzupassen und alle Lieferanten schriftlich darüber zu informieren. Eine Neuerung stellt die Erweiterung unseres Lieferantenbewertungssystems um wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte dar. Hierdurch werden wir unserem Anspruch stärker gerecht, Verantwortung in der Lieferkette zu übernehmen.



Um ein umfassenderes und transparentes Bild des unternehmerischen Handelns unserer Lieferanten zu bekommen und somit eine verantwortungsvolle Vorlieferkette zu gewährleisten, ist geplant, 2017 die Lieferanten über einen externen Dienstleister bezüglich nachhaltiger Kriterien zu prüfen. Im Rahmen dieser Prüfung werden in den nächsten Jahren alle hierzu relevanten Daten gesammelt, bewertet und anschließend kontinuierlich überwacht. Neben gesetzlichen Bestimmungen gehören hierzu auch Wert basierte Anforderungen.

## 5/ Umweltschutz

Prinzip 7: Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen,

Prinzip 8: Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen und

Prinzip 9: die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.

### **Integration der Nachhaltigkeit in die Unternehmensstrategie**

SMA ist überzeugt, dass ein ganzheitliches und glaubhaftes Nachhaltigkeitsengagement nur funktioniert, wenn dies in den langfristigen Zielen der Unternehmensstrategie verankert ist. Dieser Verantwortung wird SMA mit der neu aufgestellten Unternehmensstrategie 2020 gerecht.

Eines der fünf Ziele aus der neuen SMA Unternehmensstrategie beinhaltet als wesentlichen Baustein: „Wir überzeugen durch eine nachhaltige Gestaltung aller Aktivitäten.“ Entlang der gesamten Wertschöpfungskette verpflichtet sich SMA durch eine verantwortungsvolle, faire und nachhaltige Gestaltung aller Aktivitäten zu überzeugen. Indem ein nachhaltiges unternehmerisches Handeln als Ziel in die Unternehmensstrategie aufgenommen wurde, hat die Nachhaltigkeit einen integralen Bestandteil im Unternehmen eingenommen. Wir nehmen die neue Unternehmensstrategie zum Anlass, auch das Nachhaltigkeitsleitbild zu aktualisieren.

Zur konsequenten Erreichung unserer definierten Nachhaltigkeitsziele soll ein eigenes Nachhaltigkeitsdashboard entwickelt werden. Dieses basiert neben dem GRI Standard auch auf den UN Global Compact Prinzipien und den 17 Sustainable Development Goals. Mit der neu aufgestellten Produkt- und der Unternehmenskennzahl wollen wir die wesentlichen Aktivitäten unseres Nachhaltigkeitsengagements in Zukunft darstellen. Die Produktkennzahl mit dem Ziel, „Jedes neue Produkt hat eine bessere Nachhaltigkeitsperformance als das Vorgängerprodukt“, und die Unternehmenskennzahl



mit dem Ziel, „Mehrwert schaffen mit weniger Ressourcen“ werden ab dem Geschäftsjahr 2017 erhoben.

### **Umwelt- und Energiemanagement**

Doppelt nachhaltig, ressourcenschonend den Einsatz von dezentralen erneuerbaren Energien steigernd. So lässt sich das Motto der strategischen Ausrichtung von SMA im Bereich Umwelt und Energie umreißen. SMA hat im Bereich der Ressourcenschonung am Hauptstandort Kassel/Niestetal in der Vergangenheit vorbildliches geleistet. Gerade die Energieversorgung mit regenerativen Energien stand und steht hierbei im Fokus. Das Ziel, SMA bis 2020 vollständig mit dezentral regenerativen Energien zu versorgen ist ein wesentliches Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie. Die SMA Klimaroadmap steht hierbei für eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Erfolgsgeschichte von Leuchtturmprojekten, die am SMA Hauptstandort zur Umsetzung der Energiewende beitragen.

### **Nachhaltiges Energiekonzept**

Das SMA Energiekonzept basiert auf drei Ebenen, mit denen wir uns zur Verbesserung der energiebezogenen Leistung verpflichten: Energie vermeiden, Energie effizienter einsetzen und den Anteil erneuerbarer Energien erhöhen. Über definierte Etappen streben wir einen Exzellenzstatus an, der zu einer vollständig CO<sub>2</sub>-neutralen Produktion führt und dies aus nahezu vollständig dezentral erneuerbaren Energien. Neben eigenen Anlagen werden dabei weitere Potentiale der Region genutzt. Mit der 2014 errichteten über 3 MWp großen PV-Freifeldanlage, deren Ertrag wir überwiegend selbst nutzen, konnten wir den PV-Anteil am Gesamtstromverbrauch auf über 30% erhöhen und haben somit unser gesetztes Ziel für das Jahr 2020 erreicht.

2016 haben wir unter anderem in unserem Parkhaus die Beleuchtung auf LED Technologie umgestellt. Unser Produktionsgebäude am Sandershäuser Berg hatten wir bereits 2014/15 im Projekt „Grundrauschen“ energetisch optimiert. Ein Ergebnis war die Halbierung des Energieverbrauchs außerhalb der Produktionszeiten. Unser Solarwerk 1 in Kassel soll 2017 in ähnlicher Weise optimiert werden.



Neben Energieeffizienzmaßnahmen wollen wir durch gezielte Förderung unserer Mitarbeiter den Verbrauch von Energie weiter senken. Mit der Initiative „missionE“ motivieren wir die Mitarbeiter, sowohl privat als auch am Arbeitsplatz, zu einem energiebewussten Verhalten.

### **Energieeffiziente Produktion**

Der Produktionsstandort der SMA Solar Technology AG in Niestetal/Kassel verfügt über ein Umweltmanagementsystem, zertifiziert nach DIN EN ISO 14001. 2013 wurde das Umweltmanagementsystem in Kassel/Niestetal durch die Zertifizierung des unternehmensinternen Energiemanagements nach DIN EN ISO 50001 ergänzt. Die sukzessive Einführung einer speziellen Energiemanagementsoftware bringt uns hierbei in die Lage, sämtliche Verbräuche aktuell zu erfassen, zu visualisieren und zu überwachen. Das Übertragen des Energiemanagements auf unsere internationalen Standorte ist ein wesentliches Ziel für 2017.

SMA misst dem betrieblichen Umweltmanagement, als einem wichtigen Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie, eine hohe Bedeutung bei. Neben dem eigenen Produktportfolio, das dazu beiträgt, unsere Umwelt für nachfolgende Generationen zu erhalten, vermeiden wir in jeder Phase der Wertschöpfungskette Umweltbelastungen.

SMA verfolgt konsequent das Ziel der Umweltverträglichkeit ihrer Produkte sowie einer ressourcenschonenden Produktion. Die Entwicklungs-, Fertigungs- und Lieferprozesse werden so gestaltet, dass sie stets mit der Umweltgesetzgebung in Einklang stehen und die Belastung der Umwelt minimiert wird. Unser aktiv betriebenes Umweltmanagement sichert dieses Ziel ab.

### **Verringerung von Treibhausgas-Emissionen**

Die Aufführung unserer Treibhausgas-Emissionen hat bisher in unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung gefehlt. Dabei haben wir bereits mit unseren Zielen im Energie- und Umweltmanagement eine Grundlage gebildet, die neben der Energie- und Kostenersparnis Einfluss auf die Reduktion unserer Treibhausgas-Emissionen hat. Am Standort Niestetal/Kassel können wir schon heute eine vorbildliche Greenhouse Gas Emission Bilanz vorweisen.



SMA will sich mit der Erhebung der Daten nach GHG Protocol Standard in die Lage versetzen, den eigenen CO<sub>2</sub> Fußabdruck transparent abzubilden. Langfristig ist geplant, dies auf die gesamte Wertschöpfungskette auszuweiten, also auch die Rohstoffgewinnung, all unsere Lieferanten, die Nutzungsphase und die Wiederverwertung einzubeziehen. Im ersten Schritt haben wir die im Greenhouse Gas Protocol unter Scope 1 und 2 definierten Emissionen erfasst. Damit sind wir in der Lage, unseren direkten Auswirkungen global zu erheben und zu steuern. Scope 3 wird bis 2017 sukzessive ergänzt.

### **Ökobilanz im Fokus**

Die Energieversorgung am eigenen Standort betrifft jedoch nur einen Teil der Umweltauswirkungen und bezieht auch nicht alle Einflüsse innerhalb der Wertschöpfungskette ein. In Zukunft wird es daher entscheidend sein, vorbeugenden Umweltschutz zu betreiben, und nicht nur die Auswirkungen der eigenen Produktionsmethoden im Blick zu haben. Genau hierfür ist es wichtig, den gesamten Produktlebenszyklus zu betrachten. Diese Methodik hat SMA 2015 erstmalig für den Sunny Boy 2.5 Wechselrichter innerhalb einer Masterarbeit eingesetzt und in diesem Jahr für unsere größte Produktklasse, den Zentral-Wechselrichter Sunny Central 2200, durchgeführt.

Aus den Ergebnissen leiten wir das Ziel ab, unsere Verantwortung noch stärker in unserer Vorlieferkette wahrnehmen zu wollen. Wo beeinflussen Vorlieferanten, wo die eingesetzten Materialien die Bilanz? Die Ökobilanzierung wird uns helfen, unsere neu zu definierende Nachhaltigkeitsproduktkennzahl kontinuierlich zu verbessern.

### **Nachhaltiges Mobilitätskonzept**

Zum Klima- und Umweltschutz zählt auch das bereits mehrmals ausgezeichnete betriebliche Mobilitätsmanagement von SMA. Es sensibilisiert die Mitarbeiter zum einen für ein umweltfreundliches Mobilitätsverhalten auf dem Weg zur Arbeit, zum anderen für eine intelligente Verkehrsmittelwahl zwischen den einzelnen Standorten von SMA.



2016 erhielt SMA erneut die Grüne Karte durch die Deutsche Umwelthilfe e.V.. Zwei unserer drei Vorstände fahren als Dienstwagen elektrobetriebene Autos, die am SMA Standort Kassel/Niestetal mit CO<sub>2</sub> neutralem Strom betankt werden können.

Bereits 2015 würdigte die Deutsche Umwelthilfe e.V. unser Mobilitätskonzept und hob dabei insbesondere die Fuhrparkordnung als gutes Beispiel hervor. In dieser Fuhrparkordnung beschränkt SMA zum Beispiel den CO<sub>2</sub>-Ausstoß von Fahrzeugen auf 120 g/km. Diesen Wert haben wir 2016 erreicht. Eine Bonus-Malus-Regelung gibt einen Anreiz zur weiteren Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes. Die Förderung der E-Mobilität in Verbindung mit der Versorgung dezentral erneuerbarer Energien am Standort Kassel/Niestetal stellt eine nachhaltige Alternative zu den üblichen Verbrennungsmotoren dar. Erneut hat SMA seine Ladeinfrastruktur für E-Autos erweitert und auf nunmehr 45 E-Ladestellplätze erhöht. Mitarbeiter sowie Besucher des Unternehmens können hier CO<sub>2</sub>-neutralen Strom tanken.

Ein weiterer Ansatzpunkt des betrieblichen Mobilitätsmanagements ist die Förderung des Radverkehrs als Alternative zum motorisierten Individualverkehr. Kein anderes Verkehrsmittel verbindet Ökologie, Ökonomie und Soziales so perfekt wie das Fahrrad. Durch das regelmäßige Fahrradfahren leben unsere Mitarbeiter gesünder, schonen die Umwelt, und sparen im Vergleich zur Anreise mit dem PKW viel Geld. SMA hat 2016 für alle Mitarbeiter die Möglichkeit des Bike-Leasings eingeführt. Ein toller Effekt des Projektes ist, dass neue Nutzerkreise unter den Mitarbeitern gewonnen werden konnten und wir so den Anteil alternativer Mobilitätsformen signifikant gesteigert haben.

Da der durchschnittliche Arbeitsweg der Mitarbeiter von SMA etwa 20 km beträgt und es daher nicht jedem Mitarbeiter möglich ist mit dem Fahrrad zur Arbeit zu kommen, wird 2017, ergänzend zum Bike-Leasing, ein Pilotprojekt zum E-Auto-Leasing gestartet. Wie beim Bike-Leasing, ist es den Mitarbeitern auch beim E-Auto-Leasing möglich, sich das Fahrzeug über eine Gehaltsumwandlung zu finanzieren.





## **Kreislaufwirtschaft**

SMA sieht neben seiner ökologischen Verantwortung auch den ökonomischen Vorteil einer Kreislaufwirtschaft (Circular Economy). Dabei achten wir auf Abfallvermeidung und Wiederverwertung. Ein Fokus lag in diesem Bereich 2016 auf den Verpackungsmaterialien. So bestehen die Verpackungen unserer neuen Produkte im Segment Residential bereits zu 99% aus umweltfreundlicher Kartonage. Materialien wie Styropor und Plastik werden vermieden. Im Rahmen dieses stofflichen Kreislaufs soll innerhalb der globalen Produktionsstandorte kein Restmüll erzeugt und bis 2020 sukzessive der recyclefähige Anteil des Abfalls auf nahezu 100% erhöht werden. Für das Geschäftsjahr streben wir eine Verbesserung der Quote um 5 % an, sowohl im Office als auch im Produktionsbereich. Ein ähnliches Ziel setzen wir uns für die gefährlichen Abfälle. Hier soll der gefährliche Anteil des Abfalls bis 2020 auf 5% reduziert werden und so nahezu vermieden werden.

## 6/ Korruptionsbekämpfung

Prinzip 10: Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

### Compliance

Das Thema Compliance – also die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und interner Richtlinien – hat in den letzten Jahren auch für SMA erheblich an Bedeutung gewonnen. Schnelles Wachstum und die zunehmende Internationalisierung haben die Komplexität der Geschäftstätigkeit von SMA erheblich erhöht. SMA ist in immer mehr Ländern operativ tätig und muss daher immer zahlreichere Rechtsvorschriften einhalten. Zudem stehen Compliance-Themen heute verstärkt im Blickpunkt des öffentlichen Interesses. Die Reputation und der wirtschaftliche Erfolg eines Unternehmens können durch Compliance-Verstöße erheblichen Schaden nehmen. Daher ist eine risikoorientierte und präventive Compliance-Strategie heute wichtiger denn je.

Group Compliance hat weltweit die SMA Geschäftsgrundsätze und Richtlinien erlassen, um möglichen Risiken entgegen zu treten. Hieraus abgeleitet wurden grundlegende Arbeitsabläufe und -prozesse, die weltweit implementiert wurden. Jeder Mitarbeiter ist daher verpflichtet, im Rahmen seiner Tätigkeit für SMA ethisch korrekt und gemäß den Gesetzen und Bestimmungen des jeweiligen Rechtssystems des Landes zu handeln. Diese Regelungen und Verpflichtungen wurden durch weltweite verbindliche Geschäftsgrundsatztrainings gefestigt. In kontinuierlichen Abständen informiert und berichtet die Abteilung Group Compliance an den Vorstand und Aufsichtsrat über die Entwicklung, Verdachtsfälle, Maßnahmen und Prozesse.

Für die Mitarbeiter stehen bei Compliance-Fragen oder Verdachtsfällen Hotlines und Internet-Auftritte zur Verfügung, bei denen sie sich informieren oder auch mögliche Verstöße melden können. Dies kann anonym und in den verschiedenen Landessprachen unserer Standorte erfolgen. Unser neu eingeführter Arbeitskreis Rechtskataster unterstützt die Führungskräfte dabei, die in ihrem Verantwortungsbereich wichtigen Gesetze und Richtlinien zu kennen und anwenden zu können.

## 7/ Übersichtstabelle

Menschenrechte und Arbeitsnormen (Prinzipien 1-6)	
Richtlinien und Systeme	Maßnahmen und Ziele
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gesundheits- und Arbeitsschutzstandards:</li> </ul>	<p><u>Zielsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Optimierung der Arbeitsbedingungen</li> <li>▪ Gewährleistung der Maschinen- und Anlagensicherheit</li> <li>▪ Vermeidung von Unfall- und Gesundheitsrisiken</li> </ul> <p><u>Beispielhafte Maßnahmen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Regelmäßige Schulung und Unterweisung aller Mitarbeiter</li> <li>▪ Kontinuierliche Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen, Audits und Begehungen</li> <li>▪ Ausbildung von Erst- und Brandschutz-Helfern</li> <li>▪ Durchführung von Evakuierungsübungen</li> <li>▪ Notfallmanagement</li> <li>▪ Ernennung von Sicherheitsbeauftragten</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Betriebliches Gesundheitsmanagement</li> </ul>	<p><u>Zielsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Optimierung des Gesundheitsverhaltens der Mitarbeiter</li> <li>▪ Vermeidung chronischer Fehlbelastungen</li> <li>▪ Reduktion des Risikos chronischer Erkrankungen</li> </ul> <p><u>Beispielhafte Maßnahmen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sportevents und regelmäßige Angebote im Rahmen des Betriebssports</li> <li>▪ Breites Kursangebot zur Prävention und Gesundheitsförderung</li> <li>▪ Gesundheitscoaching</li> <li>▪ Führungskräftebildungen: Gesund führen – sich selbst und andere</li> <li>▪ Work-Life-Balance Aktivitäten</li> <li>▪ Ergonomieberatungen, sowohl für Produktions- als auch Büroarbeitsplätze</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Senkung bzw. Sicherung des bereits niedrigen Krankenstandniveaus</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ „Charta der Vielfalt“</li> </ul>	<p><u>Zielsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erhöhung des Frauenanteils auf allen Ebenen des Unternehmens, insbesondere in Führungspositionen und technischen Berufen</li> <li>▪ Vermeidung von Diskriminierung</li> </ul> <p><u>Maßnahmen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gender-Diversity-Projekt beinhaltet verschiedene Maßnahmen, u.a. flexible Arbeitszeit- und Arbeitsplatzmodelle, lebensphasenorientiertes Personalentwicklungskonzept</li> <li>▪ Einführung eines Job Level Models</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ SMA Lieferantenkodex</li> <li>▪ Verhaltenskodex des Bundesverbandes Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik</li> </ul>	<p><u>Zielsetzung:</u></p> <p>Verantwortung in der Lieferkette übernehmen</p> <p><u>Maßnahmen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stetige Weiterentwicklung des Lieferantenkodexes zur Anpassung an sich wandelnde rechtliche und wirtschaftliche Bedingungen</li> <li>▪ Aufnahme des Themas Konfliktmineralien. Auf Verlangen müssen unsere Lieferanten darlegen, dass keine Konfliktmineralien in den gelieferten Produkten enthalten sind.</li> <li>▪ Überprüfung der von den Lieferanten schriftlich bestätigten Anforderungen durch Audits</li> <li>▪ Bewertung der Nachhaltigkeitsperformance beim Supplier-Onboarding-Prozess</li> <li>▪ Prüfung und Bewertung der Lieferanten im Hinblick auf nachhaltige Kriterien durch einen externen Dienstleister</li> </ul>
Umweltschutz (Prinzipien 7-9)	
Richtlinien und Systeme	Maßnahmen und Ziele
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ SMA Leitbild</li> <li>▪ SMA Leitbild Nachhaltigkeit</li> <li>▪ Umwelt- und Energiepolitik</li> </ul>	<p><u>Zielsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Integration der Nachhaltigkeit in alle Unternehmensbereiche (/unternehmerischen Aktivitäten)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nachhaltigkeit messbar machen</li> <li>▪ Orientierungsleitfaden regelmäßig aktualisieren</li> </ul> <p><u>Beispielhafte Maßnahmen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Implementierung des Teil-Zieles „Wir überzeugen durch eine nachhaltige Gestaltung aller Aktivitäten“ in die Unternehmensstrategie</li> <li>▪ Überarbeitung des Nachhaltigkeitsleitbildes</li> <li>▪ Entwicklung eines Nachhaltigkeitsdashboards, welches auf der GRI, den UN Global Compact Prinzipien und den SDGs basiert</li> <li>▪ Entwicklung von zwei Nachhaltigkeitskennzahlen: Unternehmens- und Produktkennzahl (künftig)</li> <li>▪ Sensibilisierung der Mitarbeiter hinsichtlich dieser Richtlinien durch Informationsangebote</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umweltmanagement</li> </ul>	<p><u>Zielsetzung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Größtmögliche Reduktion des Verbrauchs von umweltbelastenden Ressourcen innerhalb sämtlicher Prozesse der Wertschöpfungskette</li> <li>▪ Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen innerhalb sämtlicher Prozesse der Wertschöpfungskette</li> <li>▪ Kontinuierliche Verbesserung der umweltbezogenen Leistungen des Unternehmens. Hierbei soll der vorbeugende Umweltschutz eine wesentliche Rolle spielen.</li> <li>▪ Verwendung von umweltfreundlichen Verpackungen aus überwiegend nachwachsenden Rohstoffen</li> </ul> <p><u>Beispielhafte Maßnahmen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erstellung und Vergleich zweier Ökobilanzen, eines String und eines Zentral-Wechselrichters</li> <li>▪ Ermittlung unserer globalen direkten und indirekten Treibhausgasemissionen</li> <li>▪ (Erstellung eines Leitfadens für eine nachhaltige Produktgestaltung) (künftig, in 2017)</li> <li>▪ Nahezu vollständige Reduktion des Restmülls und des gefährlichen Abfalls in der gesamten Wertschöpfungskette</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Im Produktsegment <i>Residential</i> besteht das Verpackungsmaterial zu 99% aus umweltfreundlicher Kartonage</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Betriebliches Mobilitätsmanagement</li> </ul>	<p><u>Zielsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Prozesse im Unternehmen optimieren, um CO<sub>2</sub>, Kosten und Arbeitszeit einzusparen</li> <li>▪ Mitarbeitermotivation, Imageaufwertung und Wettbewerbsvorteil durch eine effiziente, umweltbewusste und sozial verträgliche Mobilität</li> <li>▪ Flankierung und Etablierung des Geschäftsfeldes E-Mobilität</li> </ul> <p><u>Beispielhafte Maßnahmen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Reduzierung des CO<sub>2</sub> Ausstoßes unter gesetzliche Grenzwerte durch eine Fuhrparkordnung inkl. einer Bonus-/Malusregelung</li> <li>▪ Verbesserung der Infrastruktur E-Mobilität. Ertüchtigung und Aufstockung der Lademöglichkeiten, E-Mobilität mit erneuerbaren Energien.</li> <li>▪ Vorbereitung eines Projekts zum E-Auto-Leasing für alle Mitarbeiter</li> <li>▪ Implementierung eines Bike-Leasing-Systems für alle Mitarbeiter</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Energiemanagement</li> </ul>	<p><u>Zielsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vermeidung unnötigen Energieverbrauchs innerhalb sämtlicher Prozesse der Wertschöpfungskette</li> <li>▪ Optimierung des Energieeinsatzes für alle Anwendungsbereiche, auch durch Nutzung des SMA-eigenen Knowhows und eines energiebewussten Nutzerverhaltens</li> <li>▪ Wachsender Anteil erneuerbarer Energien, insbesondere durch dezentrale PV-Energie</li> <li>▪ Maßnahmen zur Energieeffizienz und Einsatz von Erneuerbaren Energien sollen auch ökonomisch nachhaltig wirken</li> </ul> <p><u>Beispielhafte Maßnahmen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lastgangmanagement: Durch eine genaue Analyse der Lastgänge einzelner Gebäude konnten Spitzenlasten festgestellt, analysiert und energetische</li> </ul>

	<p>Auffälligkeiten reduziert werden. Die Ergebnisse werden kontinuierlich auf weitere Gebäude übertragen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der PV-Anteil am Gesamtstromverbrauch konnte auf über 30% erhöht werden.</li> <li>▪ Umstellung der Parkhaus-Beleuchtung auf LED Technologie</li> <li>▪ SMA bezieht CO<sub>2</sub> neutralen Strom, der verstärkt aus regionalen dezentralen erneuerbaren Energien stammt.</li> <li>▪ missionE: Das Konzept zur Mitarbeitersensibilisierung zur effizienteren Energienutzung am Arbeitsplatz wird sukzessive umgesetzt.</li> </ul>
Korruptionsbekämpfung (Prinzip 10)	
Richtlinien und Systeme	Maßnahmen und Ziele
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Compliance Management</li> </ul>	<p><u>Zielsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Compliance-Risiken frühzeitig erkennen, Gesetzesverstöße vermeiden und dadurch Compliance-Schäden verhindern</li> </ul> <p><u>Beispielhafte Maßnahmen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Klare Zuordnung von Ansprechpartnern weltweit</li> <li>▪ Weltweite Compliance-Helpline für alle Mitarbeiter zur Beantwortung von Fragen zu rechtmäßigem Verhalten</li> <li>▪ Weltweite Speak Up-Line: für alle Mitarbeiter zur Aufnahme anonymer Hinweise zu schwerwiegenden Verstößen</li> <li>▪ Regelmäßige Compliance-Schulungen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ SMA Geschäftsgrundsätze</li> <li>▪ Anti-Korruptionsrichtlinie</li> <li>▪ Kartellrechtsrichtlinie</li> <li>▪ Leitfaden Behandlung rechtlicher Sachverhalte</li> <li>▪ Richtlinie Geschenke</li> <li>▪ Richtlinie Einladungen</li> <li>▪ Richtlinie Spenden und Sponsoring</li> </ul>	<p><u>Zielsetzung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Reduzierung des Korruptionsrisikos im Umgang mit unseren Stakeholdern</li> </ul> <p><u>Maßnahmen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sensibilisierung der Mitarbeiter hinsichtlich dieser Richtlinien durch Schulungen und Informationsangebote</li> </ul>



▪ Kompetenz- und Vergaberichtlinie	
------------------------------------	--